Jahresbericht der Sektion Basel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gemeinde, dem im bernischen Seeland gelegenen Groß-Affoltern. Ein sehr interessanter Vortrag von Dr. Eduard Eichholzer über das Thema „Neuzeitlicher Arbeitsbrauch" führte zu einer lebhaften Diskussion über die Grenzen des Begriffes „Volkskunde", insbesondere über die Frage, ob die Gegenwart die Kraft habe, Volkstraditionen zu bilden. In ganz andere Gebiete führte ein Projektionsvortrag von Dr. Emil Bär über „Ethnologisches aus Nord-Persien". Der in Zürich wohnhafte Gelehrte hat Nord-Persien bereist zum Studium der dortigen Dialekte. Dabei ist es ihm in erstaunlicher Weise gelungen, der Bevölkerung persönlich nahe zu kommen. Die Ausbeute an Kenntnis des Volkslebens dieser Gegend war denn auch ungewöhnlich reich. G. B.

Jahresbericht der Sektion Basel.

Es fanden folgende Veranstaltungen statt: 24. November 1933: Privatdozent Dr. H. G. Wackernagel, Basel: „Kriegerbräuche". — Prof. K. Meuli, Basel: „Uristier und Ulenspiegel". — 15. Dezember 1933 (gemeinsam mit „Hellas", Schweiz. Vereinigung der Freunde Griechenlands): Prof. Dr. K. Preisendanz, Karlsruhe: „Aus der Welt der griechischen Zauberpapyri". — 31. Januar 1934: Dr. Martin Rinck, Riehen: „Wotan und germanische Art". — 2. März 1934: Jahresversammlung; Jahresbericht des Obmanns Prof. K. Meuli; Jahresrechnung des Kassiers A. Preiswerk. Vortrag von Dr. Gian Caduff, Chur: „Volkskundliches aus Graubünden". — Die Vorträge waren alle sehr gut besucht.

Nach Abzug der Ausgaben für 1933 im Betrage von Fr. 196.50 belief sich das Vermögen der Sektion am 31. Dezember 1933 auf Fr. 1435.85; es hat also seit 1932 um Fr. 68.80 zugenommen. Der Obmann: K. Meuli.

Fragen.

1. Solange in den älteren deutschen Städten die Baugewohnheit des Giebelhauses bestand, flossen die Traufwässer des Daches nicht nach der Straße sondern beiderseits in eine Traufgasse ab, die allenthalben zwischen zwei Nachbarhäusern mit einem kurzen gegenseitigen Abstande frei gehalten wurde. Diese Traufgassen waren gemeinsames Eigentum der beiden Anlieger, die zur Reinigung und zur Freihaltung bei Feuersgefahr gemeinsam verpflichtet waren. Die Traufgäßchen haben in den verschiedenen deutschen Landschaften die mannigfaltigsten Namen. Wie heißen sie in den verschiedenen schweizer. Landschaften.

Hamburg. O. Lauffer.

Antworten gefl. an die Redaktion.

Fragen und Antworten. — Demandes et réponses.

1. Initialsegen. — Ich besitze ein Blatt mit Darstellung eines Doppelquerbalkenkreuzes, auf dem Buchstabenreihen stehen. Kann die Auflösung derselben gegeben werden? (Beiliegend Photographie.)

Cleve. Dr. W. Flock.